

Nora Langenbacher

Hiroshimastr. 17  
D – 10785 Berlin

Tel: +49-(0)30/26935 – 73 09

Fax: +49-(0)30/26935 – 92 42

E-Mail: [Nora.Langenbacher@fes.de](mailto:Nora.Langenbacher@fes.de)

[www.fes-gegen-rechtsextremismus.de](http://www.fes-gegen-rechtsextremismus.de)

Forum Berlin • Friedrich-Ebert-Stiftung • Hiroshimastr. 17 • 10785 Berlin

**Einladung zum Fachgespräch „*Quo vadis Rechtsextremusbekämpfung? Zur Zukunft der bundespolitischen Arbeit für Demokratie und gegen Rechtsextremismus*“ am Donnerstag, 25. Februar 2010, 15.00 – 17.00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des Jahres 2010 führen uns aktuelle Vorfälle die Gefahr rechtsextremer Gewalt und Einstellungen erneut vor Augen: Die NPD setzt im anstehenden NRW-Wahlkampf auf ein „Minarett-Verbot“ nach dem Beispiel der Schweiz. In Berlin stehen Rechtsextreme vor Gericht, weil sie einen linken Studenten fast zu Tode prügeln und gleicherorts formiert sich für die Abgeordnetenhauswahl 2011 eine weitere rechte „Pro-Bewegung“. Dresden erwartet am 13. Februar wieder ein Großaufmarsch der Rechtsextremen. Auch aus dem europäischen Ausland erreichen uns ähnliche Nachrichten: In Italien wurden Einwanderer aufgrund ihrer Hautfarbe angegriffen, die französische Front National fordert eine Volksabstimmung für einen Einwanderungsstopp.

Auch unabhängig von Meldungen wie diesen ist der kontinuierliche Kampf gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und das aktive Eintreten für Demokratie eine dringliche gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Politik trägt dabei als Gestalterin der Rahmenbedingungen eine zentrale Verantwortung. Die Erfolge der Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus machen einerseits deutlich, wie vielfältig und erfolgreich insbesondere die zivilgesellschaftliche Arbeit gestaltet werden kann. Andererseits unterstreichen die Erfahrungen die Notwendigkeit einer nachhaltigen und abgestimmten Infrastruktur und Strategie.

Doch die schwarz-gelbe Bundesregierung tut sich schwer mit einem klaren Bekenntnis zu dieser wichtigen Aufgabe. Stattdessen dominiert die angestrebte Bekämpfung von Islamismus und Linksextremismus den politischen Diskurs. Ein Eintreten für eine weitere, engagierte Arbeit gegen Rechtsextremismus ist bisher zu vermissen.

Wie muss es weitergehen, im Kampf gegen Rechtsextremismus? Welche Rahmenbedingungen fördern eine Verstetigung und Weiterentwicklung bisheriger erfolgreicher Ansätze? Wie müssen die Bundesprogramme in Zukunft fortgeführt und erweitert werden? Welche Schritte sind nötig, um das Thema Rechtsextremismus auf der politischen Agenda zu halten?

Wir laden Sie herzlich ein zur Diskussion dieser Fragen bei unserem

**Fachgespräch „Quo vadis Rechtsextremismusbekämpfung?“ Perspektiven einer gelingenden Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in Deutschland**

am 25. Februar 2010, 15.00 bis 17.00 Uhr in der  
Friedrich-Ebert-Stiftung, **Haus II**, Hiroshimastr. 28, 10785 Berlin, Raum 1.02

Mit dem Projekt „Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“ begleitet die Friedrich-Ebert-Stiftung kontinuierlich die Debatte um aktuelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und effektive Gegenstrategien. Das Ziel unserer Fachgespräche ist ein Verständigungsprozess zwischen Expert/Innen aus Praxis, Wissenschaft und Politik, von dem konstruktive Impulse für Politik und Praxis gegen Rechtsextremismus ausgehen.

Wie würden uns daher sehr freuen, wenn Sie die Diskussion mit Ihrer Expertise sowie Ihren Erfahrungen und Anregungen bereichern würden.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre



Forum Berlin  
Projekt „Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“  
Friedrich-Ebert-Stiftung

Verantwortlich:  
Nora Langenbacher  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Tel. 030/ 269 35 7309  
Mail: [Nora.Langenbacher@fes.de](mailto:Nora.Langenbacher@fes.de)

Organisation:  
Constanze Yakar  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Tel. 030/ 263 09-7304  
Mail: [Constanze.Yakar@fes.de](mailto:Constanze.Yakar@fes.de)

## **Quo vadis Rechtsextremismusbekämpfung?**

### **Fachgespräch zur Zukunft der bundespolitischen Arbeit für Demokratie und gegen Rechtsextremismus**

Donnerstag, 25. Februar 2010  
Im Haus II der Friedrich-Ebert-Stiftung, 10785 Berlin

#### **Programm:**

- 15.00 Uhr ***Begrüßung***  
**Nora Langenbacher**, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 15.10 Uhr ***Eingangsvortrag***  
  
Bundespolitische Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit gegen  
Rechtsextremismus  
  
**Professor Roland Roth**, Hochschule Magdeburg-Stendal
- 15.30 Uhr ***Kommentare aus Politik und Zivilgesellschaft:***  
  
**Sönke Rix**, MdB, Sprecher der AG Rechtsextremismus der SPD-Fraktion im  
Deutschen Bundestag  
  
**Anetta Kahane**, Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung
- 15.50 Uhr ***Erfahrungsaustausch und Diskussion***  
  
Moderation:  
**Nora Langenbacher**, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 17.00 Uhr Ausklang bei einem kleinen Imbiss

Verantwortlich:  
Nora Langenbacher  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Tel. 030/ 269 35 7309  
Mail: [Nora.Langenbacher@fes.de](mailto:Nora.Langenbacher@fes.de)

Organisation:  
Constanze Yakar  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Tel. 030/ 263 09-7304  
Mail: [Constanze.Yakar@fes.de](mailto:Constanze.Yakar@fes.de)

### Anmeldung

per Post an:  
Constanze Yakar  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin  
Hiroshimastr.17, 10785 Berlin

per Fax an 030/ 269 35-9242

oder per Email an **constanze.yakar@fes.de**

Fachgespräch Rechtsextremismus  
Quo vadis Rechtsextremismusbekämpfung?  
Berlin, **25.02.2010**  
in der Friedrich-Ebert-Stiftung  
**Haus II, Raum 1.02**  
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin

Ich nehme teil

Ich kann leider nicht teilnehmen.  
An meiner Stelle kommt mein/e Mitarbeiter/in:

\_\_\_\_\_

---

**Absender:** (bitte leserlich)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_